

]

L02612 Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 8. 9. [1894]

,Frankfurt 8. September.

Mein lieber Freund,

Ich danke Dir noch von Herzen für die köftlichen Tage in ISCHL. Ich bin ruhig und froh gewesen, wie schon lange nicht. Ich danke Euch, daß Ihr mir meine Gefenf-
5 ter auf ein paar Stunden gescheucht habt, daß Ihr mich Treue und G[ü]te habt
fühlen lassen, daß Ihr mir gar – oh Wunder, – ein wenig Glauben an mich selbst
gegeben habt. Ich bin heut muthig und beinahe heiter. Das ist Euer Werk! Und
ich bin Euch tief dafür ^v verpflichtet.....

Bei dem Regen wirfst Du kaum Deine BICYCLE-Partie gemacht haben, und Du bist
10 gewiß schon in Wien für den Winter installirt und sitzest über der Arbeit. Der
Artikel ¹ von der MARHOLM, den ich mit Hochgenuß gleich in NUERNBERG gelesen
habe, ist ^w wie eine Antwort auf unser letztes Gespräch gekommen. Jetzt wirfst
Du hoffentlich lange nicht mehr daran zweifeln, daß ARTHUR SCHNITZLER eine
Individualität ist. Ich beglückwünsche Dich zu diesem schönen Erfolge.

15 Mit M meinem Onkel habe ich sofort gesprochen. Ich habe ihn unerwartet liebevoll und warm vorgefunden, auch voll freundschaftlichen Interesses für Dich. Er ging sofort auf meinen Vorschlag ein, Dir einen Theil des Bücher-Referats zu übertragen. Das ist nur ein Anfang. Wenn Du regelmäßig arbeitest, kann noch allerlei
20 Anderes daraus werden. Die Hauptfache ist, wie gesagt, daß Du die Sachen regelmäßig erledigst – nicht für bestimmte Termine, aber doch in bestimmten nicht allzu langen Fristen. Mach' ruhig den Verfuch; ich bin überzeugt, daß es so gehen wird. Das Feuilleton bringt, glaube ich, 40 MARK.

Ich bleibe noch bis nächsten Samstag hier. Hast Du Zeit, so schreib' mir ein Wort
hierher (Adresse: FRAU CLEMENTINE GOLDMANN, LINDENSTRASSE 1). Vor Allem:
25 Wie geht es mit Deiner Arbeit? Hat RICHARD seine Reife angetreten? Was hört man von der neuen REVUE?

Die Meinigen grüßen Dich herzlichst. Bitte, empfehl' mich Deiner Frau Mutter und danke auch ihr nochmals in meinem Namen. Grüß' mir Deinen Bruder u. Deine Schwägerin.

30 Und sei Du selbst von Herzen und in Treue gegrüßt von
Deinem

Paul Goldmann

↗ Versand durch Paul Goldmann am 8. 9. [1894] in Frankfurt am Main
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [9. 9. 1894 – 13. 9. 1894?] in Wien

⊗ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3164.
Brief, 2 Blätter, 8 Seiten, 1982 Zeichen
Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent
Schnitzler: 1) mit Bleistift auf dem ersten Blatt die Jahreszahl »94« vermerkt 2) mit
rotem Buntstift zwei Unterstreichungen

³ Ischl] Vom 23. 8. 1894 bis zum 3. 9. 1894 verbrachten Schnitzler und Goldmann einige
Tage gemeinsam in Bad Ischl und Bad Aussee.

⁵ Güte] Goldmann schreibt »Gute«.

¹¹ Artikel] Laura Marholm: *Ein Märchen*. In: *Die Zukunft*, Jg. 8, 25. 8. 1894, S. 368–371.

¹⁷ Bücher-Reserats] Schnitzler dürfte überlegt haben, wie er seine medizinische Praxis aufgeben konnte. Der hier skizzierte Plan der Mitarbeit am Kulturfeuilleton der *Frankfurter Zeitung* wurde nicht realisiert.

²⁸ danke auch ihr] Schnitzler urlaubte mit seiner Familie in Ischl; die hier angesprochene Danksagung dürfte auf eine Form der Gastfreundschaft bezogen sein, die Louise Schnitzler Paul Goldmann bei seinem Besuch hatte zukommen lassen.

Index der erwähnten Entitäten

Bad Aussee, *Hauptstadt*, 1^K

Bad Ischl, 1, 1, 2^K

BEER-HOFMANN, RICHARD (11. 7. 1866 Wien – 26. 9. 1945 New York City), *Schriftsteller*, 1, 1

Frankfurt am Main, *Hauptstadt*, 1

Frankfurter Zeitung, 2^K

GOLDMANN, CLEMENTINE (15. 5. 1842 Breslau – 24. 2. 1924 Frankfurt am Main), 1, 1?

GOLDMANN, PAUL (31. 1. 1865 Breslau – 25. 9. 1935 Wien), *Schriftsteller*, *Journalist*, 1, 2^K

Lindenstraße, *Straße*, 1

MAMROTH, FEDOR (21. 2. 1851 Breslau – 25. 6. 1907 Frankfurt am Main), *Journalist*, *Kritiker*, 1

MARHOLM, LAURA (19. 4. 1854 Riga – 6. 10. 1928 Jūrmala), *Schriftstellerin*, 1, 2^K

– *Ein Märchen*, 1, 2^K

Nürnberg, 1

SCHNITZLER, HELENE (16. 7. 1871 Budapest – September 1941 Atlantischer Ozean), 1

SCHNITZLER, JULIUS (13. 7. 1865 Wien – 29. 6. 1939 ebd.), *Chirurg*, 1

SCHNITZLER, LOUISE (8. 7. 1840 Kőszeg – 9. 9. 1911 Wien), 1, 2^K

Wien, *Verwaltungsgebiet*, 1

Die Zeit. Wiener Wochenschrift, 1

Die Zukunft, 2^K

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 8. 9. [1894]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02612.html> (Stand 15. Februar 2026)